



Gott, sei du wie meine Haut – Fürbitte für Quasimodogeniti (zu 1. Petr 1,3-9)

Gott, unsere Haut, unser Schutz.

Manche Haut ist schwierig.

Sie ist gekennzeichnet von harter Arbeit, ein Leben ohne Luxus, ein hartes Leben.
Andere wiederum ist gepflegt. Man nimmt sich Zeit für die Pflege.

Sie ist verletzbar wie jeder von uns.

Was heilt, was macht heil?

Salbe hilft, Pflaster auch.

Manche Verletzung geht tiefer, macht vor der Haut nicht halt.

Geht ins Fleisch, in die Seele.

Manchmal bin ich dünnhäutig.

Meine Widerstandskraft ist zu ende. Ich bin reizbar. Alles ist mir zu viel – oder zu wenig.

Schenke mir die Anerkennung, die ich brauche. Situationen, die ich aushalten.

Menschen, die mich begleiten.

Manchmal habe ich das Gefühl, dass ich nicht aus meiner Haut kann. Ich habe mich
eingerichtet. Veränderungen können auch weh tun.

Mach mich bereit, zu verändern, was verändert werden muss.

Gib mir die Kraft zu einem neuen Anfang,
damit ich nicht im Leben schon gestorben bin.

Ein Moment der Stille und der Begegnung mit der eigenen Haut.

Gott, sei du wie meine Haut, die mich schützt.

Erwecke mich auf von den Toten hier und später.

Du hast Jesus Christus auferweckt. Du bist barmherzig.

Sei es auch mit mir, auch wenn ich es mit mir nicht kann. Ich vertraue dir. Amen.